

# Ein Fall für die GVB

GVB Gruppe

## Gemeinsam einen Millionenschaden verhindert

**Ein Brand in einem Holzsilo stellte die Einsatzkräfte vor grosse Herausforderungen. Dank verschiedener Fachstellen der GVB gelang es, das Feuer unter Kontrolle zu bringen und Schlimmeres zu verhindern.**

Am 1. März 2018 um 15.15 Uhr ging bei der Regionalen Einsatzzentrale der Kantonspolizei Bern ein Brandalarm ein. Der Holzbaubetrieb Stuberholz in Schüpfen meldete ein Feuer in einem mit Holzschnitzeln und -spänen gefüllten Silo. Trotz grosser Anstrengungen der örtlichen Feuerwehr gelang es nicht, den Brand unter Kontrolle zu bringen. Im Verlauf des Abends wandte sich deshalb der verantwortliche Kreisfeuerwehrinspektor an das Feuerwehrinspektorat der GVB.

### Keine einfache Brandbekämpfung

Dienst hatte an diesem Abend Hansueli von Arx, der kurze Zeit später vor Ort war und gemeinsam mit der Einsatzleitung das weitere Vorgehen besprach. Schnell war klar, dass gleich mehrere Probleme berücksichtigt werden mussten: «Die Holzspäne bildeten eine ziemlich kompakte Masse. Dadurch gelangte man nur schwer zum Brandherd im

Innern des Silos. Zudem bestand die Gefahr einer Staubexplosion», erklärt von Arx. Ein weiteres Problem stellte das Löschwasser dar: «Durch das Wasser quollen die Holzspäne auf und übten einen starken Druck auf die Wände aus. Dies hätte zu einer Überlastung des Fundaments und sogar zum Einsturz des Silos führen können.»

### 50 Tonnen Löschwasser

Um eine solche Katastrophe zu verhindern, musste ein Statiker die Belastbarkeit des Silos beurteilen. Hansueli von Arx wandte sich deshalb an Rolf Krieg, Leiter der Technischen Kundenbetreuung der GVB. Dieser erinnerte sich, dass bei der Inspektionsstelle der GVB jemand arbeitet, der gelernter Statiker ist. So kam es, dass eine Stunde später Ueli Schlunegger ebenfalls vor Ort war. Mittels Bauplänen und Gutachten errechnete der Brandschutzexperte, dass maximal 50 Tonnen Wasser ins Silo hineingepumpt werden durften. «Trotz der späten Stunde habe ich mich über den Anruf gefreut. Es war spannend, bei einem Feuerwehreinsatz dabei zu sein und mitzuhelfen», so Schlunegger rückblickend.

### Vorbildliche Zusammenarbeit

Nach rund 27 Stunden war der Brand gelöscht. Nik Stuber, Geschäftsleiter des Holzbaubetriebs Stuberholz, ist erleichtert: «Ich bin froh, dass nichts Schlimmeres passiert ist. Die Produktionshalle und die umliegenden Gebäude sind intakt geblieben und ein Schaden in Millionenhöhe konnte verhindert werden. Wir hatten wirklich Glück.» Und auch die involvierten Fachstellen bei der GVB sind zufrieden mit dem Ausgang des Falles. Die Zusammenarbeit hat über alle Fachbereichsgrenzen hinweg einwandfrei funktioniert. ■



Herausfordernder Einsatz: Rund 40 Tonnen Holzschnitzel mussten die Einsatzkräfte aufgrund des Brandes aus dem Silo entfernen.